GO:VET
German Office for International Cooperation in Vocational Education and Training

Berufe und Qualifizierungswege in Deutschland

Vocational Education and Training in Germany

Gefördert durch:

Die Bundesregierung

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Zentralstelle der Bundesregierung für internationale Berufsbildungszusammenarbeit

bibb Bundesinstitut für Berufsbildung

Inhalt

GO:VET
German Office for International Cooperation in Vocational Education and Training

1. Berufsfelder in Deutschland
2. Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR)
3. Zwei Arten der Erstausbildung
4. Betriebliche Ausbildung im Dualen System
5. Schulische Ausbildungen
6. Möglichkeiten der Weiterbildung und des beruflichen Aufstiegs

1. Berufsfelder in Deutschland

GO:VET
German Office for International Cooperation in Vocational Education and Training

- Landwirtschaft, Natur, Umwelt
- Produktion, Fertigung
- Bau, Architektur, Vermessung
- Metall, Maschinenbau
- Elektro
- IT, Computer
- Naturwissenschaften
- Technik, Technologiefelder
- Wirtschaft, Verwaltung
- Verkehr, Logistik
- Dienstleistungen
- Gesundheit
- Soziales, Pädagogik
- Gesellschafts-, Geisteswissenschaften
- Kunst, Kultur, Gestaltung
- Medien

2. Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR)

Instrument zur Einordnung der Qualifikationen im deutschen Bildungssystem

Orientierung und Transparenz von Qualifikationen und Kompetenzen

Acht Niveaus, die dem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) entsprechen

Schafft internationale Vergleichbarkeit

Sorgt für mehr berufliche Mobilität in Europa

2. Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR)

Akteure im DQR: Überblick

In gemeinsamer Verantwortung
Entwicklung durch

BMBFSFJ | **KMK**

Einrichtung der

↓

Bund-Länder-Koordinierungsgruppe DQR (B-L-KG DQR)

Seit Mai 2013

↓

Bund-Länder-Koordinierungsstelle DQR (B-L-KS DQR)

Weitere Akteure:

Hochschulen und Einrichtungen der beruflichen Bildung

Sozialpartner und Wirtschaftsorganisationen

Expert:innen aus Wissenschaft und Praxis

- Im **Arbeitskreis DQR (AK DQR)** werden Entscheidungen beraten
- Über 100 Expert*innen in Arbeitsgruppen beteiligt

2. Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR)

Akteure im DQR

Bund-Länder-Koordinierungsstelle DQR (B-L-KS DQR)

Funktion

- Nationale Koordinierungsstelle zur Umsetzung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) in Deutschland

Einrichtung

- Gemeinsamer Beschluss von Bund und Ländern (01. Mai 2013)

Aufgaben

- Unterstützung bei der Implementierung des DQR
- Überprüfung der Zuordnung von Qualifikationen zur Sicherung der Konsistenz
- Führung des Verzeichnisses der zugeordneten Qualifikationen
- Information über aktuelle Entwicklungen

Mitglieder

- Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ)
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)
- Kultusministerkonferenz (KMK)
- Wirtschaftsministerkonferenz (WMK)

2. Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR)

Akteure im DQR

Arbeitskreis DQR (AK DQR)

Zentrale Plattform

Einbeziehung aller relevanten Akteure der

- Allgemeinbildung
- Hochschulbildung
- beruflichen Aus- und Weiterbildung
- Sozialpartner und Wirtschaftsorganisationen
- Wissenschaft und Praxis

Aufgaben

- Vorbereitung aller wichtigen Entscheidungen zur Entwicklung und Umsetzung des DQR
- Zusammenarbeit auf Basis des Konsensprinzips

2. Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR)

Zuordnungsverfahren

Ablauf formale Qualifikationen

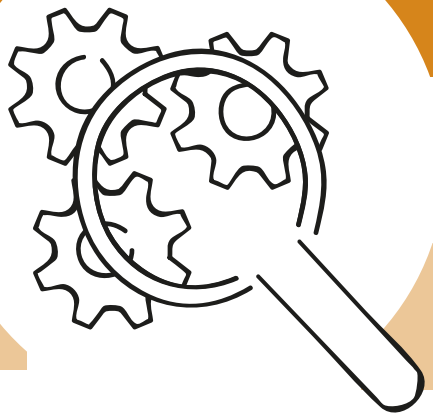
Zuständige staatliche/öffentlich-rechtliche Institution (z. B. für Prüfungsordnungen, Ausbildungsordnungen, Curricula) reicht einen **Zuordnungsvorschlag** ein

↓

Prüfung durch die **Bund-Länder-Koordinierungsstelle DQR**

↓

Beteiligung des Arbeitskreises DQR zur Sicherung der Stimmigkeit des Gesamtgefüges



Ablauf nicht-formale Qualifikationen

Spezielles **Zuordnungsverfahren** vereinbart

↓

Verfahren befindet sich aktuell in der **Einführungsphase**

↓

Vorschlag wird eingereicht durch Anbieter:in der Qualifikation
(in der Regel privatrechtliche oder öffentlich getragene Organisationen sowie zivilgesellschaftliche Akteure)

2. Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR)

GO:VET
German Office for International Cooperation in Vocational Education and Training

DQR Deskriptoren

Niveau	Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstständigkeit
1	Allgemeines Grundwissen	Einfache Tätigkeiten nach Anweisung ausführen	Grundlegende Zusammenarbeit in vertrauten Situationen	Überwiegend unter Anleitung
2	Grundlegendes Fachwissen in einem Bereich	Einfache Regeln anwenden, erste Problemlösungen	Arbeiten in überschaubaren Gruppen	Teilweise selbstständig, mit Unterstützung
3	Breites, grundlegendes Fachwissen	Routineaufgaben lösen, Methoden anwenden	Zusammenarbeit und Austausch mit anderen	Eigenständiges Handeln in bekannten Situationen
4	Erweiterte, vertiefte Fach-kenntnisse	Aufgaben methodisch bearbeiten, bekannte Probleme lösen	Koordinieren von Arbeitsprozessen, Teamkommunikation	Selbstständig und verantwortlich in stabilen Kontexten
5	Integriertes Fachwissen, Schnittstellen zu anderen Bereichen	Komplexe Aufgaben bearbeiten, Transferfähigkeiten	Anleitung und Beratung anderer	Verantwortung für eigene Lern- und Arbeitsprozesse
6	Tiefgehendes Fachwissen oder breites wissenschaftliches Wissen	Analyse komplexer Probleme, Lösungsstrategien entwickeln	Verantwortung in Teams, Leitung von Projekten	Hohe Eigenständigkeit und Verantwortung
7	Hochspezialisiertes, inter-disziplinäres Wissen	Forschen, Entwickeln, neue Verfahren gestalten	Fachliche Führung, Moderation komplexer Diskurse	Eigenständige Verantwortung für komplexe Projekte
8	Vollständig spezialisiertes, forschungsbasiertes Wissen auf höchstem Niveau	Innovation, Entwicklung neuer Theorien und Methoden	Führungsrolle in wissenschaftlichen und beruflichen Communities	Höchste Autonomie, Verantwortung für Weiterentwicklung von Wissen und Praxis

2. Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR)

Systematisierung nach Komplexitätsgrad und Art der Tätigkeit

DQR 1-2	DQR 3	DQR 4
Keine Ausbildung – einfache Helfertätigkeiten	Dualer (= betrieblicher) Ausbildungsberuf (2 Jahre)	Dualer (= betrieblicher) Ausbildungsberuf (3 – 3,5 Jahre)
z. B. Erntehelfer/in, Küchenhilfe/Beikoch, Aushilfskellner/in, Elektrohelfer/in*	z. B. Fachkraft im Gastgewerbe, Fachlagerist/in, Ausbaufacharbeiter/in, Verkäufer/in, Fachkraft für Metalltechnik*	z. B. Landwirt/in, Koch/Köchin, Fachkraft für Lagerlogistik, Mechatroniker/in Kältetechnik, Anlagenmechaniker/in*
		oder: (Vollzeit) schulischer Ausbildungsberuf
		z. B. Landwirtschaftlich-technische/r Assistent/in, Lebensmitteltechnische/r Assistent/in, Assistent/in Hotelmanagement, Technisch-kaufmännische/r Assistent/in Gebäudeservice, Assistent/in für Mechatronik – Fachrichtung Instandhaltung und Service*

* Die hier genannten Berufe desselben Berufsfelds bauen nicht zwangsläufig aufeinander auf.
Es handelt sich um beispielhaft genannte Berufe auf den unterschiedlichen Qualifikationsniveaus des jeweiligen Berufsfeldes.

2. Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR)

GO:VET
German Office for International Cooperation in Vocational Education and Training

Systematisierung nach Komplexitätsgrad und Art der Tätigkeit

DQR 5	DQR 6	
Spezialisierende Höherqualifizierung	Aufstiegsfortbildung zum Meister/zur Meisterin	**oder:** Technische Aufstiegsfortbildung
z. B. Geprüfte/r Berufsspezialist/in – IT-Spezialist/in, Servicetechniker/in, Diätkoch/Diätköchin, Servicemonteur/in für Windenergieanlagentechnik, Wohnraumberater/in IHK	z. B. Bachelor Professional, Landwirtschaftsmeister/in, Küchenmeister/in, Restaurantmeister/in, Elektrotechnikermeister/in	z. B. Bachelor Professional, Techniker/in Agrartechnik, Techniker/in Lebensmitteltechnik, Techniker/in Gebäudesystemtechnik
	oder: Kaufmännische Aufstiegsfortbildung	**oder:** Akademisches Bachelor-Studium an einer Fachhochschule oder Hochschule
	z. B. Bachelor Professional, Fachagrarwirt/in Rechnungswesen, Wirtschaftsfachwirt/in, Industriefachwirt/in, Medien- und Verlagsfachwirt/in, Bilanzbuchhalter/in	

* Die hier genannten Berufe desselben Berufsfelds bauen nicht zwangsläufig aufeinander auf.
Es handelt sich um beispielhaft genannte Berufe auf den unterschiedlichen Qualifikationsniveaus des jeweiligen Berufsfeldes.

2. Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR)

Systematisierung nach Komplexitätsgrad und Art der Tätigkeit

DQR 7		DQR 8
Fortgeschrittene Aufstiegsfortbildung	oder: Akademisches Masterstudium an einer Fachhochschule oder Hochschule	Promotion an einer Hochschule
z. B. Master Professional, Technische/r Betriebswirt/in, Kaufmännische/r Betriebswirt/in, Geprüfte/r Berufspädagoge/in*	z. B. Master of Science (M. Sc.) Agrar*	z. B. Promovierte/r Agrarwissenschaftler/in (Dr. agr.), Promovierte/r Ökonom/in (Dr. oec.), Promovierte/r Ernährungswissenschaftler/in (Dr. oec. troph.), Promovierte/r Ingenieur/in (Dr. Ing.)*

* Die hier genannten Berufe desselben Berufsfelds bauen nicht zwangsläufig aufeinander auf.
Es handelt sich um beispielhaft genannte Berufe auf den unterschiedlichen Qualifikationsniveaus des jeweiligen Berufsfeldes.

3. Zwei Arten der Erstausbildung

Duale Ausbildung

- 70% Betrieb – 30% Berufsschule
- Ausbildungsvergütung
- Geregelt durch Bundesgesetze
- 324 Berufe*, davon ca.:
  - 130 Handwerksberufe
  - 250 gewerblich- und naturwissenschaftlich-technische Berufe (z. T. identisch mit Handwerksberufen)
  - 50 kaufmännische Berufe

Schulische Ausbildung

- Teils hohe Anteile an betrieblichen Praxisphasen
- Vergütung im Gesundheitsbereich/sonst teilweise keine Vergütung oder gebührenpflichtig
- Geregelt durch Gesetze der Länder
- Ca. 70 Berufe in den Bereichen:
  - Technik
  - Fremdsprachen
  - Design
  - Kaufmännische Berufe
  - Gesundheit, Soziales, Körperpflege

* teilweise Überschneidungen

4. Betriebliche Ausbildung im Dualen System

Handwerksberufe

130 Berufe, vorwiegend im Zuständigkeitsbereich der Handwerkskammern, Innungen und Kreishandwerkerschaften in den folgenden Bereichen:

- Holzgewerbe
- Bau- und Ausbaugewerbe
- Elektro- und Metallgewerbe
- Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe

- Glas-, Papier, Keramik- und sonstige Gewerbe
- Chemisches und Reinigungsgewerbe
- Gesundheits- und Körperpflegegewerbe
- Lebensmittelgewerbe

Zugang: keine formalen Beschränkungen

- Ausbildungsbetrieb entscheidet über die notwendige schulische Vorbildung der Bewerber/innen

- Rund **25 %** aller Auszubildenden erlernen einen Handwerksberuf

4. Betriebliche Ausbildung im Dualen System

Gewerblich- und naturwissenschaftlich-technische Berufe

Rund 250 Berufe (einige identisch mit Handwerksberufen), die in Industrie- oder anderen größeren Betrieben ausgebildet werden.

Zum Beispiel:

- Anlagenmechaniker/in
- Biologielaborant/in
- Chemikant/in
- Elektroniker/in für Betriebstechnik

- Fachkraft Metalltechnik
- Maschinen- und Anlagenführer/in
- Mechatroniker/in
- Produktionstechnolog/in
- Werkstoffprüfer/in

Zugang: **keine formalen Beschränkungen**

- Ausbildungsbetrieb entscheidet über die notwendige schulische Vorbildung der Bewerber/innen

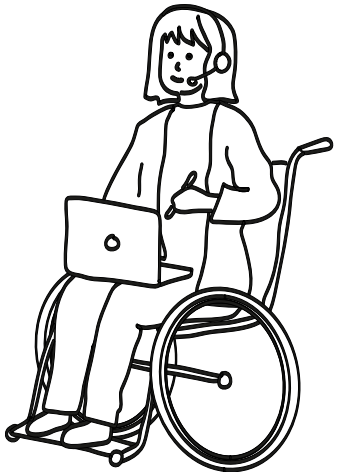
- Rund **60 %** aller Auszubildenden erlernen einen gewerblich-/naturwissenschaftlich-technischen Beruf

4. Betriebliche Ausbildung im Dualen System

Kaufmännische Berufe

50 Berufe (je nach Zählung) oder mehr. Zum Beispiel in den folgenden Bereichen:

- Handel (Einzelhandel, Groß- und Außenhandel, Industrie)
- Büro und Verwaltung
- Finanzen, Controlling und Recht (Banken, Versicherungen, Rechtswesen)
- Gesundheitsmanagement
- Logistik und Verkehr (Speditions- und Logistikdienstleistungen)
- Immobilien
- Hotel und Gastronomie
- Freizeit und Tourismus



Zugang: **keine formalen Beschränkungen**

- Ausbildungsbetrieb entscheidet über die notwendige schulische Vorbildung der Bewerber/innen
- Häufig wird ein mittlerer oder höherer Schulabschluss verlangt

5. Schulische Ausbildungen

Gesundheitsfachberufe

Folgende Bereiche lassen sich unterscheiden:

- reglementierte Berufe ➔ dürfen nur von Personen mit staatl. anerkanntem Ausbildungsabschluss ausgeübt werden
  - Bereiche:
    - Pflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe
    - Medizinische-technische Assistenzberufe
    - Physikalische Therapie und Sprache

- Weitere Bereiche:
  - Kaufmännische Berufe / Gesundheitsmanagement
  - Gesundheitshandwerk

Ausbildungsdauer: in der Regel drei Jahre

Zugang: in der Regel mittlerer Schulabschluss

Neben klassischen Pflegeberufen auch Therapieberufe: z. B. Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie, ebenso wie die Berufe Notfallsanitäter/in, Podolog/in, Diätassistent/in.

5. Schulische Ausbildungen

Weitere Berufe:

Rund 50 Berufe mit hohem Praxisanteil z. B. in den folgenden Bereichen:

- Medientechnische/ Assistent/in
- Pharmazeutisch-, chemisch- oder biologisch-technische/r Assistent/in
- Informationstechnische/r Assistent/in
- Schiffsbetriebstechnische/r Assistent/in
- Kaufmännische/r Assistent/in Betriebswirtschaft
- Euro-Management Assistent/in
- Europasekretär/in
- Fachleute für Hotelmanagement
- Helferberufe in der Pflege
- Sozialassistent/in
- Kreative Berufe (z. B. Keramiker/in, Designer/in
- Berufe im Bereich Sport (z. B. Berufsartist/in, Tänzer/in, Gymnastiklehrer/in

Ausbildungsdauer: ein bis drei Jahre (abhängig von Vollzeit- oder Teilzeitausbildung).

Zugang: **vorwiegend mittlerer Schulabschluss**

5. Schulische Ausbildungen

Wege der höherqualifizierenden Berufsbildung

Geprüfte/r Berufsspezialistin [DQR 5]

- Lernumfang 400 Stunden
- v. a. im IT-Bereich

Bachelor Professional [DQR 6]

- Zulassung nach Erreichen des DQR 4
- Lernumfang mindestens 1.200 Stunden
- **Meister/in im Handwerk**
  - 1–3,5 Jahre
  - Vollzeit oder berufsbegleitend
- **Techniker/in**
  - unterschiedliche Dauer
  - Vollzeit oder berufsbegleitend
- **Fachwirt/in**
  - unterschiedliche Dauer
  - Vollzeit oder berufsbegleitend

Master Professional [DQR 7]

- Zulassung nach Erreichen des DQR 6
- Lernumfang mind. 1600 Stunden

6. Möglichkeiten der Weiterbildung und des beruflichen Aufstiegs

Übergang in den akademischen Bildungszweig

Übergang von der Berufsbildung in die akademische Ausbildung OHNE Hochschulzugangsberechtigung

- Zugang aufgrund beruflicher Aufstiegsfortbildung
  - z. B. Meisterbrief im Handwerk (Bachelor Professional) oder vergleichbarer Fortbildungsabschluss nach BBiG oder HwO oder im Bereich der landesrechtlich geregelten Gesundheitsberufe
  - Allgemeiner Hochschulzugang
- Zugang aufgrund fachlich entsprechender Berufsausbildung und beruflicher Tätigkeit
  - mindestens zweijährige Berufsausbildung, danach mindestens drei Jahre Erfahrung im Ausbildungsberuf oder in einem der Berufsausbildung fachlich entsprechenden Beruf
  - Ggf. Beratungsgespräch, Zugangsprüfung oder Probestudium notwendig
  - Zugang zu einem dem Berufsabschluss/der beruflichen Tätigkeit fachlich entsprechenden Studiengang

6. Möglichkeiten der Weiterbildung und des beruflichen Aufstiegs

Andere Weiterbildungswege

Nachholen schulischer/beruflicher Abschlüsse

- z. B. zur Qualifizierung für höherwertige Tätigkeiten
- berufsbegleitend an Abendschulen, in Vollzeit an Kollegs oder bei Bildungsträgern

Umschulung

- Qualifizierung für eine andere als die zuvor erlernte und ausgeübte Tätigkeit
- aus gesundheitlichen oder arbeitsmarktbezogenen Gründen
- Kürzung der Ausbildungszeit aufgrund der beruflichen Vorbildung in der Regel um ein Drittel

Weitere Informationen

GO:VET
German Office for International Cooperation in Vocational Education and Training

Diese Präsentation und weitere Präsentationen sowie Informationen zur deutschen Berufsbildung und internationalen Berufsbildungszusammenarbeit erhalten Sie auf unserer Webseite:

www.govet.international

Quellen

- BIBB Datenreport (link)
- Berufsbildungsbericht BMBFSFJ (link)
- KMK (link)
- BMFTR Datenportal (link)
- Destatis Statistik zu Berufsbildung (link)

GOVET at BIBB

Friedrich-Ebert-Allee 114-116
53113 Bonn, Germany

govet@bibb.de

+49 228 107 1818

www.govet.international